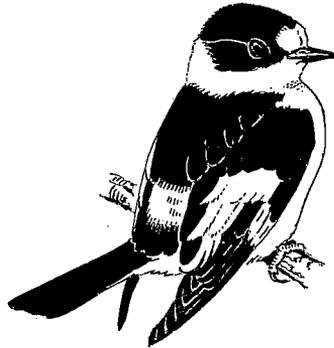


Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 2, Januar 1985
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 2 (Januar 1985)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 2 (Januar 1985)

1. Bergfinken-Invasion

Nach der großen Bergfinken-Invasion im Winter 1982/83 kündigte sich erneut ein Masseneinfall an. Der Herbst 1984 zeichnete sich fast überall im Lande durch eine außerordentlich starke Buchenmast aus. In einer Pressemitteilung des DBV-Landesverbandes wurde hierauf und auf das starke Auftreten von Bergfinken in allen Buchenwäldern (noch in kleinen Trupps) hingewiesen. Erste größere Trupps wurden dann Ende November 1984 beobachtet (z.B. am 21.11.1984 mindestens 2000 in Stuttgart, K.D. Mörke). Große Schwärme wurden Ende Dezember 1984 auf und am Rande der Schwäbischen Alb in den Kreisen Esslingen und Reutlingen festgestellt: etwa 800000 bei Harthausen RT am 19.12.1984 (W. Badtke) und etwa 1 Million bei Kappishäusern ES (M. Dallmann). Der schneereiche Wintereinbruch zum Jahresbeginn führte vermutlich auch bei den Bergfinken zu Winterflucht-Bewegungen. Bitte achten Sie weiterhin auf Bergfinken, vor allem auch im Februar und März!

2. Aktuelle Beobachtungen aus Herbst 1984 und Winter 1984/85

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

Ein ungewöhnlich kaltes Winterwetter hat seit Anfang des Jahres ganz Europa erfaßt. Der Kaltluftkeil erstreckt sich von Rußland bis nach Algerien. Starke Schneefälle in Baden-Württemberg und Minusgrade von 15° C im Flachland führen zu einer entsprechenden Phänologie in der Vogelwelt: Winterflucht-Bewegungen, starke Massierungen einzelner Arten, Gefahr von Verlusten durch Kälte und Nahrungsmangel. Wir bitten das phänologische Geschehen gut zu verfolgen und besonders auf die Nahrungsaufnahme der Vögel zu achten.

Prachtaucher: 1 Ex. am 18.11. auf dem Baggersee Torfwerk bei Bad Buchau BC (W. Sauter); 1 Ex. von 2.12. bis 9.12. auf dem Federsee (J. Einstein).

Ohrentaucher: Je 1 am 28.11. in der Wagbachniederung KA (S. Mahler) und am 31.12. im Rheindelta/Bodensee (H. Dannenmayer, U. u. W. Feld).

Schwarzhalstaucher: Am 9. und 25.12. jeweils 12 bei Leopoldshafen KA (K.-H. Kolb).

Kormoran: 13 am 9.12. Rheinseitenkanal bei Kembs (G. Homann) und 60 am 29.12. Staustufe Freistett OG (R. Käthner, K.-H. Kolb). Zwischen 14.10. und 18.11. fünf Beobachtungen mit max. 46 Ex. am 15.10., am 16.12. ein Ex. am Federsee BC (J. Einstein).

Silberreiher: Am 29.9. 1 Wagbachniederung KA (F. Debatin, S. Dill, S. u. U. Mahler). 1 Ex. am 6.5. am Federsee BC (J. Einstein).

Rohrdommel: Am 4.11. 1 Ex. mit Schußverletzung am Bein im NSG Wernauer Baggerseen ES gefunden; der Vogel verendete an einer Bleivergiftung (G. Albrecht, H.P. Forster).

Schwarzstorch: 2 am 17.8. Wagbachniederung KA (U. Friedlin, R. Käthner, R. Lutz) und 1 am 10. und 11.9. Bühl Tü (R. u. R. Schneider). Am 26.8. drei dj. Ex. am Federsee, davon ein Ex. bis mind. 16.9. verweilend. Der Vogel soll dann über die Straße zwischen Buchau und Oggelshausen fliegend überfahren worden sein (J. Einstein).

Trauerente: 1 dj. ♂ am 22.11. Rheinseitenkanal zwischen Märkt und Kembs (G. Homann, K. Kuhn).

Samtente: 1 ad. ♂ am 15.11. Glemser Stausee RT (H.-M. Koch, H.-J. Riedinger). Vom 21.11.-9.12. 3 ♀ Stauwehr Markt LÖ (G. Homann), 1 ♀ am 22.12. Faiminger Stausee DLG (R. Lehr).

Mittelsäger: 0,3 am 22.11. Rheinseitenkanal bei Kembs (G. Homann, K. Kuhn).

Haselhuhn: 1 Ex. und Losung am 25.11. Leinkopf-Wiesburg FDS (H. Stadelmaier).

Mäusebussard: Durch reiches Mäuseangebot mind. 60 Ex. im gesamten Federseebecken am 9.12. (J. Einstein).

Rauhfußbussard: 1 Ex. von 17.11. bis Jahresende am Federsee BC (J. Einstein, K. Bommer).

Kornweihe: Am Federsee durch hohes Wühlmausangebot sehr zahlreich: Am 2.1.84 46 (16, 30) Ex. und am 6.1.84 32 (10,22) Ex. Auf dem Wegzug ab Mitte November bisher nicht erreichte Zahlen: 56 (22,34) Ex. am 17.11., 71 (25,46) Ex. am 24.11., 69 (20,49) Ex. am 23.12. (J. Einstein, K. Bommer).

Merlin: Federsee BC: 1 Ex. am 2.1.84, 2 Ex. am 3.1.84 und je 1 Ex. am 7.1.84 und 11.2.84. Vom 22.10. bis 24.11. ein Ex. (J. Einstein).

Kranich: 12 am 10.10. ziehend Karlsruhe (K. O. Krauß), mind. 3 rastend am 29.10. bei Bruchsal KA (U. Feld) und 77 ziehend am 4.1. Wagbachniederung KA (S. Mahler).

Bekassine: Am Federsee BC im August/September größere Ansammlungen am Seeufer und in gemähten Streuwiesen: z.B. 140 Ex. am 23.8. und 170 Ex. am 29.9. Am 14.10. noch 30 Ex. Einzelne Daten in der zweiten Novemberhälfte. Am 23.12. drei Ex. (J. Einstein).

Seeregenpfeifer: 2 am 7.8. Wagbachniederung KA (U. Friedlin).

Großer Brachvogel: Im Rheindelta/Bodensee 250 am 29.12. (H. Dannenmayer, U.u.W. Feld).

Sanderling: Am 26.9. 1 bei Hirschau TŪ (R. u. R. Schneider).

Sumpfläufer: 2 am 29.8. Rheindelta/Bodensee (G. u. J. Homann).

Säbelschnäbler: Am 28.10. 1 Wagbachniederung KA (S. Dill, C. Walter).

Heringsmöwe: 1 ad. Ex. am 2.9. am Federsee BC (J. Einstein).

Dreizehenmöwe: 1 dj. Ex. am 28.10. am Federsee BC (J. Einstein).

Weißflügelseeschwalbe: 1 juv. vom 11.-18.9. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler, C. Walter).

Brandseeschwalbe: Am 6.9. 2 durchziehend Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

Zwergseeschwalbe: 1 Ex. am 14.7. am Federsee BC (J. Einstein).

Sumpfohreule: 1 Ex. am 21.10. am Federsee BC (J. Einstein).

Wiedehopf: Noch am 25.12. 1 Wagbachniederung KA (F. Debatin).

Mauersegler: Jeweils 1 Ex. noch am 30.9. und am 18.11. am Federsee BC (K. Bommer, J. Einstein).

Wasserpfeifer: 1 am 16.10.1983 bei Altenburg RT gefangenes Ex. wurde am 28.10.1984 ebenda wiedergefangen (M. Dallmann).

Rohrschwirl: Am Federsee BC keine Beobachtung zur Brutzeit. Der einzige Nachweis von 1984 betrifft 1 Ex. am 30.9. (J. Einstein).

Mauerläufer: 1 vom 24.11.-31.12. bei Rottenburg TŪ in einem Steinbruch (R. u. R. Schneider, H. Stopper u.v.a.) und 1 am 11.12. Isteiner Klotz LÖ (G. Homann).

Bartmeise: Der Brutbestand hat sich am Federsee BC wieder auf mind. 3 Paare erhöht; Bruterfolg sehr gut; herbsthliches Maximum bei 30-35 Ex. (J. Einstein).

Wacholderdrossel: Diese Art trat in den Streuobstbeständen im November und Dezember 1984 besonders zahlenstark auf, weil nach einer außerordentlichen Apfelernte viel Obst hängengeblieben war. Schneeflichtbewegungen ab dem 1.1.1985; zwei Hauptbewegungs-Richtungen: von den höheren Lagen (Schwäbische Alb, Albtrauf) in tieferen Lagen (Neckargebiet, 4.1. mind. 7000 bei Stgt.-Plieningen, K. Penski), etwa vom 3.-7.1. auch stärkere Einflüge in die Ortschaften, z.B. Stuttgarter Talkessel bis in die Stadtmitte.

Grauanmer: 150-200 am 29.12. bei Wurmlingen TÜ (H. Stopper).

Spornammer: 1 am 3.11. Rheindelta/Bodensee (S. Bauer, H.-M. Koch u.a.).

Schneeammer: 1 am 8.12. Rheindelta/Bodensee (R. Mache u.a.), 1,1 ebenda am 30.12. (H. Dannenmayer, U. u. W. Feld) und 0,1 am 28.12. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

Berghänfling: 1 am 8.12. Rheindelta/Bodensee (R. Mache u.a.) und 2 am 30.12. ebenda (H. Dannenmayer, U. u. W. Feld).

Star: Am Schlafplatz Wagbachniederung KA über 100 000 am 17.10. (S. u. U. Mahler).

Fichtenkreuzschnabel: Im Herbst und Winter 1984 im Schönbuch und in den Stuttgarter Wäldern erstmals seit 4 Jahren keine Kreuzschnäbel mehr, äußerst geringe Zapfentracht (R. u. I. Giröd, B. u. L. Kroymann, W. Schubert), auf der Südwestalb im November 1984 überall häufig, äußerst starke Zapfentracht, etwa oberhalb 800 m (B. u. L. Kroymann).

Kolkkrabe: 2 Ex. am 3.11. am Federsee BC (J. Einstein). 19 Ex. am 9.12. bei Erpfingen RT (H.-M. Koch).

3. Programm für den Winter 1984/85: Aufruf zur Mitarbeit

Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, daß wir vom Wasserpieper, vom Raubwürger und von der Rohrammer sämtliche Winternachweise (Beobachtungen in den Monaten Dezember, Januar und Februar) suchen. Für aktuelle, großräumig durchgeführte Bestandsaufnahmen sind wir besonders dankbar. Bitte melden Sie alle Beobachtungsdaten auf den Beobachtungskarteikarten (»Zugkärtchen«) unter Angabe der Höhe in m NN.

4. Fotos »Vögel bei der Nahrungsaufnahme« gesucht

Für die Avifauna Baden-Württemberg suchen wir dringend gute Schwarz/weiß- oder Farbfotos (Dias) zum Thema: Vögel bei der Nahrungssuche. Da der entsprechende Band zur Avifauna erst im nächsten Jahr abgeschlossen wird, besteht die Möglichkeit, auch noch in diesem Jahr Fotos zu diesem Thema zu machen. Bitte senden Sie Ihre Aufnahmen an Dr. Jochen Hölzinger.

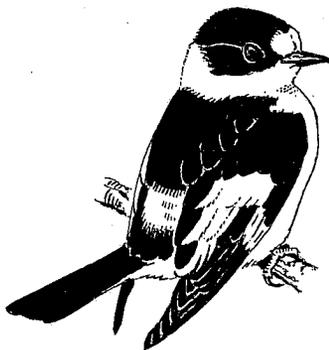
5. Internationales Untersuchungsprojekt über die Heimzugwege des Kampfläufers

Um Klarheit über das Zugverhalten des Kampfläufers zu erhalten, werden von Mitarbeitern der Biologischen Station Münster Kampfläufer im Überwinterungsgebiet im Senegal gefangen und farbmarkiert (Farbringkombinationen und Einfärben von Unterseite und Unterschwanzdecken mit leuchtendem Gelborange). Ebenso werden im Frühjahr in Italien und Ungarn Kampfläufer farbmarkiert, hier mit rosa Gefiederfarbe. Bitte achten Sie im Frühjahr auf diese farbmarkierten Vögel und melden Sie jede Beobachtung!

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 3, März 1985
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 3 (März 1985)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 3 (März 1985)

1. Schwerpunktprogramm für die Brutzeit 1985

1985 soll die Brutverbreitung des Raubwürgers erneut landesweit erfaßt werden. Vorkommen und Brutbestand des Raubwürgers gingen in den vergangenen 10 Jahren so stark zurück, daß das Aussterben dieser Art befürchtet werden muß. Eine aktuelle Übersicht über die Verbreitungssituation ist deshalb dringend erforderlich. Bitte melden Sie alle Raubwürgerbrutvorkommen auf dem Formular »Übersicht über das Brutvorkommen im Untersuchungsgebiet« unter Angabe der Meereshöhe (m NN) und tragen Sie die Feststellungen — auch negative Feststellungen sind wichtig! — in eine Koordinatenkarte ein.

2. Bestandsaufnahme 1985 beim Kolkragen

In Band 2 der Avifauna, der im Manuskript gerade abgeschlossen wird, soll die Bestandsentwicklung der Kolkragen-Brutpaare bis 1985 dargestellt werden. Wir wären deshalb sehr dankbar, wenn alle bekanntgewordenen Kolkragen-Bruten aus diesem Jahr rasch gemeldet werden würden.

3. Die Witterung des Winters 1984/85

Zusammengestellt von Wolfgang Epple

Zusammenfassung

Der Witterungsverlauf des Winters 1984/85 in Baden-Württemberg war durch einen überwiegend zu warmen und trockenen Dezember 1984, einen überwiegend zu kalten Januar 1985 und einen überwiegend zu kalten und zu trockenen Februar 1985 gekennzeichnet. Auffallend war einer der stärksten Kaltlufteinbrüche dieses Jahrhunderts in den ersten Januartagen, wobei Tiefsttemperaturen bis zu -30°C und tiefer (z.B. auf der Baar) gemessen wurden. Die kalte Nord- bzw. Ostwetterlage war ausgesprochen stabil und dauerte im Januar ununterbrochen ca. 3 Wochen an. Ein zweiter Kältehöhepunkt dieses Winters wurde ab dem 10. Februar (Vorstoß trockenkalter Festlandsluft) verzeichnet; diese Kältewelle dauerte zwei Wochen an. Über die Durchschnittstemperaturen, Abweichungen vom langjährigen Mittel, Zahl der Frosttage, den Niederschlag und die Dauer der Schneedecke informieren Tab. 1-3.

Dezember 1984

Fast der gesamte Monat wurde durch atlantische Süd- bis Westwetterlagen geprägt. Lediglich am 11./12. Dezember beeinflusst ein Hoch über Mitteleuropa den Wetterablauf. Die Tageshöchsttemperaturen lagen zu Beginn des Monats bis zu 13°C (Freiburg).

Tabelle 1: Dezember 1984.

	Temperatur °C	Abweichung v. langjähr. Mittel ¹⁾	Frosttage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt) ²⁾	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein ³⁾
Karlsruhe	2,7	+1,0	11	37 (72%)	—	114%
Freiburg/Br.	3,0	+1,3	9	71 (145%)	2	92%
Feldberg/Schw.	-0,9	+1,9	22	85 (71%)	29	115%
Stuttgart	2,1	+1,0	17	30 (79%)	3	—
Ulm	0,3	+1,5	22	36 (85%)	7	97%

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 50 mm (81%)

¹⁾ Abweichung vom Mittel 1931-1960 in °C.

²⁾ Abweichung vom Mittel 1931-1960 in %.

³⁾ Abweichung vom Mittel 1951-1960 in %.

Die tiefsten Temperaturen wurden gegen Monatsende mit ca. -10°C gemessen. Ab dem 26. Dezember 1984 deutete sich durch eine Tiefdruckrinne bereits ein Wintereinbruch an, gebietsweise fiel Schnee. Am Silvesterabend lag im gesamten Land Baden-Württemberg bereits eine geschlossene Schneedecke.

Januar 1985

Im ersten Monatsmittel wurde unser Wetter durch ein Nordmeerhoch beeinflusst, an dessen Ostflanke in Staffeln immer kältere Polarluft nach Mitteleuropa vorstieß. Im gesamten Land gab es ergiebige Schneefälle und die Schneehöhe erreichte selbst im württembergischen Unterland stellenweise 30 cm Höhe. Erst vom 20. Januar an wurde die Kaltluft von Tiefdruckgebieten, die in südwestlicher, später westlicher Strömung über Mitteleuropa hinwegzogen, abgeräumt. Die Niederschläge gingen in Regen über und waren zum Teil sehr ergiebig (Feldberg/Schwarzwald 53 mm am 22. Januar 1985). Die milde Westlage hielt bis zum Monatsende an.

Tabelle 2: Januar 1985

	Temperatur $^{\circ}\text{C}$	Abweichung v. langjähr. Mittel	Frosttage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	-3,6	-4,4	23	59 (89%)	22	100%
Freiburg/Br.	-3,3	-4,4	23	74 (129%)	23	103%
Feldberg/Schw.	-8,6	-4,3	31	208 (127%)	31	93%
Stuttgart	-4,4	-4,4	25	38 (81%)	24	—
Ulm	-6,8	-4,3	29	52 (108%)	31	87%

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 79 mm (102%)

Februar 1985

Der Monatsbeginn war durch eine nordwestliche bis nördliche atlantische Strömung bestimmt, wobei die Niederschläge verbreitet als Regen fielen. Ab dem 4./5. Februar entwickelte sich über dem Nordmeer erneut ein kräftiges Hoch, an dessen Südrand sich der zweite Kaltluftvorstoß des Winters mit zum Teil ergiebigen Schneefällen (vor allem südlicher Landesteil) abzeichnete. Die Bodenströmung drehte ab dem 9. Februar auf Ost, wobei erneut kalte und trockene Festlandluft in Baden-Württemberg einströmte. Verbreitet traten wieder strenge Nachtfrost zwischen -12 und -20°C auf. Die zweite Kältewelle wurde nur kurzfristig durch eine Westtrift unterbrochen und hielt im Einflußbereich einer Hochdruckbrücke von Mitteleuropa bis Nordrußland bei erneuten Frostspitzen um den 21. Februar bis zum 24./25. Februar an. An der Nordflanke des in die Alpen abgedrängten Hochs konnte sich gegen Monatsende Milderung durchsetzen.

Tabelle 3: Februar 1985

	Temperatur $^{\circ}\text{C}$	Abweichung v. langjähr. Mittel	Frosttage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	-0,8	-2,6	21	48 (86%)	14	194%
Freiburg/Br.	+1,6	-0,3	16	36 (71%)	12	164%
Feldberg/Schw.	-3,7	+0,4	22	89 (58%)	28	135%
Stuttgart	-0,7	-2,0	20	30 (75%)	15	—
Ulm	-2,2	-1,1	23	36 (83%)	13	165%

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 50 mm (73%)

5. Geht der Bestand des Grauspechts stark zurück?

Der Grauspecht war von Mitte der 1960er Jahre bis 1979 im Federsee-Schutzgebiet regelmäßiger Brutvogel mit etwa 2-5 Paaren. Von 1980 liegen plötzlich keinerlei Beobachtungen mehr vor; 1981 gelang nur 1 Beobachtung. Seither ist diese Art vollständig verschwunden (J. Einstein). In einem naturnahen Laubwald bei Griesingen UL im Donautal gehörte der Grauspecht zu den Charakterarten. Auch dort ist der Grauspecht seit 1984 plötzlich, ohne ersichtlichen Grund vollständig verschwunden. Gibt es ähnliche Feststellungen aus anderen Landesteilen? Bitte achten Sie in der kommenden Brutzeit besonders auf Grauspechte!

6. Biologie und Schutz der Wasseramsel

Unter diesem Titel erscheinen die Referate und Beiträge des Symposiums am 10. und 11.3.1984 in Freiburg, das vom Zoologischen Institut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg vom Deutschen Bund für Vogelschutz, Landesverband Baden-Württemberg e.V. und von der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein im Deutschen Bund für Vogelschutz veranstaltet wurde. Der Tagungsband erscheint als Sonderheft 1985 zu Band 7 von »Ökologie der Vögel«. Die Bezieher von »Ökologie der Vögel« erhalten das Sonderheft im Rahmen des Abonnements. Die etwa 250 Seiten umfassende Wasseramsel-Schrift enthält 17 Einzelarbeiten, wird im Herbst 1985 erscheinen und im freien Verkauf für DM 26,- abgegeben. Bestellungen sind zu richten an: Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg.

Beiträge

Unter dieser Rubrik bringen wir in Zukunft regelmäßig Veröffentlichungen zu aktuellen Themen und beispielhafte Ausarbeitungen von Untersuchungen zu ornithologischen und naturschützerischen Themen. Die nachfolgende Arbeit, die zunächst im »Jahresbericht 1982« der »Arbeitsgemeinschaft Donaumoos e.V.« erschienen ist, hat über den lokalen Rahmen hinaus Bedeutung. Der Umbruch von Wiesen in Ackerland ist gerade in den vergangenen 10 Jahren zu einem großen Problem für zahlreiche Vogelarten und nicht zuletzt auch für das Grundwasser geworden (Stichwort: Nitrat-Belastung).

Es wäre sehr verdienstvoll, wenn wir ähnliche Zusammenstellungen über Nutzungsänderungen auch aus anderen Teilen Baden-Württembergs im Zusammenhang mit Bestandsaufnahmen von auf Wiesen angewiesenen Vogelarten erhalten könnten. Die noch bestehenden Wiesenflächen sollten möglichst vor der Sommerbestellung flurstücksgenau kartiert werden.

Zusätzlich verschärft hat sich das Problem vor allem im württembergischen Landesteil durch die EG-Beschlüsse zum Milchmarkt im Jahr 1984; Milchquotenregelung und Milchrente führen zur vermehrten Abschaffung von Milchkühen und damit zur Aufgabe von Mähwiesennutzung.

Die Verteilung von Acker- und Grünlandflächen im Donaumoos Ende 1982

Von Holger Müller

1. Vorbemerkung und methodische Probleme

Die hier vorliegende Kartierung ist ein erster vorläufiger Versuch, einen Gesamtüberblick über die Verteilung bzw. die flächenmäßigen Anteile der Acker- und Grünlandnutzung im Donaumoos zu geben.

Das Erhebungsgebiet folgt im wesentlichen den (heute überwiegend kultivierten) Niedermoor- und Anmoorflächen und umfaßt eine Fläche von ca. 40 km², mit Anteilen der Gemarkungen von Langenau, Rammingen, Asselfingen und Niederstotzingen sowie auf bayerischer Seite die Gemarkungen Riedheim, Leipheim und Günzburg.

In Bezug auf Genauigkeit und Relevanz der Kartierung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Der verwandte Maßstab der Erhebungskarte (1:25 000) ist für eine exakte Wiedergabe der Acker- und Grünlandflächen viel zu grob. Insbesondere auf längliche Flächenstücken mit abwechselnder landwirtschaftlicher Nutzung und raren topographischen Anhaltspunkten (z.B. Westerried) leidet die Genauigkeit. Eine Weiterführung der Kartierung anhand von Flurkarten mit feinerem Maßstab ist daher anzustreben.
- Der Erfassungszeitraum (Oktober 1982 - Dezember 1982) ist zu lang. In diese Jahreszeit fallen die Änderungen der Fruchtfolge, wiederholt mußte z.B. ein im Oktober erfaßtes Wiesenstück wegen nachfolgendem Umbruch des Landwirts im November auf der Karte geändert werden. Sinnvoll erscheint in diesem Zusammenhang eine stichtagsbezogene Erfassung, die längstens eine Periode von 14 Tagen umfassen sollte oder der elegante Weg durch Luftaufnahmen.
- Die vom Wasser- und Bodenverband in periodischem Wechsel unterschiedlich genutzten Flächen können das Gesamtbild verzerren.
- Offensichtliche, vermeidbare Fehler sind bei der Größe des Gebietes nicht auszuschließen. Ich habe mich jedoch bemüht, diese von Beginn der Erhebung an möglichst auf ein vertretbares Niveau zu begrenzen.

Für Hinweise, Anregungen und Korrekturen, die zu einer qualitativen Verbesserung der Karte führen, bin ich daher auf die Mitarbeit von jedem Einzelnen innerhalb und außerhalb der AG-Donaumoos angewiesen.

2. Wesentliche Erkenntnisse

Ziel der Kartierung ist die Beschreibung des Wandels der landwirtschaftlichen Nutzung im Donaumoos von überwiegender Grünlandnutzung zur heutigen in Teilgebieten fast vollständigen Ackernutzung. Für eine genaue Auswertung der Kartierung ist eine Vergleichskarte früheren Datums nötig, die diesen Prozeß aufzeichnet.

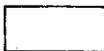
Der heutige Stand der Umwandlung von Grünland in Ackerflächen ist direkt aus der Karte ersichtlich:

Auffällig ist die starke Dominanz von Ackerflächen im Westerried, um den Bohner-Stadel, im bayerischen Teil und nördlich der Niedermoorgrenze bis zum Albaufstieg auf der Gemarkung Rammingen, Asselfingen und Niederstotzingen. Positiv sieht die Bilanz noch in den Fassungsbereichen der Landeswasserversorgung (LW), in den mittleren Gebieten um die noch unkultivierten Niedermoorrestflächen und im Osterried aus.

Landwirtschaftliche Nutzung im Donaumoos

(Stand: letztes Quartal 1982)

Legende:

-  Ackerland
-  Grünland (Wiesen, Weiden)
-  Niedermoorrestflächen, Wald, Kiesbaggerseen, Windschutzstreifen, sonstige Gehölzgruppen und Schafweiden.





Insgesamt läßt sich für die diesjährige Fruchtperiode ein in seinem quantitativen Ausmaß, gerade auch in den Kerngebieten des Brachvogelvorkommens, erschreckender Umbruch von Wiesenflächen feststellen.

Voraussetzung für die so beschriebene qualitative Verschlechterung eines früher im ökologischen und kulturellen Sinne einzigartigen Feuchtgebietes war die im Donaumoos relativ spät einsetzende Kultivierung des Niedermooses. Mit Beginn des 19. Jahrhunderts wurde im Zeitverlauf, mit zum Teil enormem technologischen Aufwand, ein System von Entwässerungsgräben geschaffen, welchem die heute weitgehende Austrocknung des Donaumooses zu verdanken ist. Der obere Grundwasserkörper ist heute um 1-2 m unter die Oberfläche abgesenkt. Da dieser über einzelne »Fenster« im Letten mit dem tieferen Grundwasserkörper kommuniziert, wird auch die Landeswasserversorgung einen entsprechenden Beitrag zur Trockenlegung des Donaumooses geleistet haben. Die Folge hieraus ist die Möglichkeit zu einer intensiveren landwirtschaftlichen Nutzung.

Intensive landwirtschaftliche Nutzung, also stark gedüngtes und mehrmals im Jahr gemähtes Grünland, verändert die noch verbleibenden Wiesen in für den Großen Brachvogel nur suboptimale Wiesenbiotope. Parallel dazu war die Trockenlegung des Moorgebietes die Voraussetzung für verstärkte Ackernutzung im Donaumoos, welches eine direkte Zerstörung des Brutraums Wiese für den Großen Brachvogel durch Umbruch zu Äckern bedeutet. In Brachvogelbiotopen sollte zumindest ein Grünlandanteil von 50-60% der Fläche vorhanden sein.

In diesem Sinne führt bei der Erhaltung von weitflächigen Wiesengebieten und der »brachvogelgerechten« Gestaltung der Wiesenbiotope kein Weg an der Landwirtschaft vorbei. Verständlich ist das Bestreben der Landwirte, ihr Einkommen zu verbessern. Die EG-Agrarordnung gibt ihnen genügend Möglichkeiten hierzu. Angesichts der EG-Butterberge ist Grünland nicht mehr gefragt und wird als Ackerland genutzt. Das Verhältnis der relativen Preise und die Abnahmegarantien lassen jedes Jahr »Fruchtartenfavoriten« aufkommen, wie z.B. den Raps. Siliertes Maisfutter verdrängt das Heu.

Die Landwirte bezeichnen sich so gerne als die besten Landschaftspfleger. Bei der Erhaltung von Wiesen, von Biotopen des Großen Brachvogels, könnten sie dies unter Beweis stellen. Durch ihre starke Lobby könnten sie durch Druck auf die Politiker die EG-Agrarordnung dahin ändern, daß in Zukunft nicht nur die Erträge subventioniert werden, sondern auch der Beitrag jedes einzelnen Landwirts zur Erhaltung und Verbesserung des Naturhaushalts. Ausgleichszahlungen für Ertragseinbußen aus dem EG-Haushalt wären sinnvollere Verwendung der Steuermilliarden.

Solch optimistische Hoffnungen liegen jedoch in weiter Ferne. Für das Donaumoos und den Großen Brachvogel bleibt nur die Hoffnung auf Verständnis seitens der Landwirte und Zusammenarbeit derselben mit der AG-Donaumoos, auf härtere Auflagen für die LW-Grundstücke (heutige Nitratbergrenze von $90 \text{ mg/m}^3 \text{ H}_2\text{O}$ wird ab 1985 auf 50 mg/m^3 gesetzlich festgelegt), auf eine Änderung des Grundstücksverkehrsgesetz zugunsten des privaten Naturschutz.

Anschrift des Verfassers:

Holger Müller, Stuttgarter Str. 60, 7000 Stuttgart 60

4. Aktuelle Beobachtungen aus Herbst 1984 und Winter 1984/85

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

Prachtttaucher: Am 9.1. 1 in Nagold CW auf zugefrorenem Fließchen, nach Fütterung am 10.1. auf dem Neckar bei Kiebingen Tü wieder ausgesetzt, hier zuletzt am 11.1. (H. Graf, Krumrey, B. u. W. Kurz, H. Stopper).

Sterneltaucher: 1 am 21. und 22.11. Grezhausen FR (W. v. Eisengrein).

Haubentaucher: 220 vom 6.-9.1. bei Rußheim KA (S. Dill).

Rothalstaucher: Am 13.1. 1 Altrhein Hochstetten KA (W. Feld).

Ohrentaucher: Je 1 am 17.2. Faiminger Stausee DLG (W. Lissak, M. Nowak), am 20.2. Krafft/Elsaß (M. Boschert, A. Dahl) und am 3.3. Staustufe Iffezheim RA (H. Dannenmayer, W. Feld, G. Müller).

Kormoran: An zahlreichen Orten im Land auftretend: Am Oberrhein bei Rußheim 200 am 26.12., 125 am 10.2. und 146 am 9.3. (S. Dill), Staustufe Iffezheim am 20.1. 108 (A. König), nördlich Karlsruhe bei Wörth GER 100 am 10.3. (W. Feld). Im Schwarzwald bei Unterreichenbach CW 1 vom mind. 31.12. bis 20.1. auf der Nagold (G. Döppenschmidt, G. Vögele).

Silberreiher: 1 vom 4.11. bis 6.1. am Rhein zwischen Weisweil und Oberhausen EM (M. Boschert, H. Laufer, J. Rupp).

Rohrdommel: Je 1 am 18.11. Wernauer Baggerseen ES (H. Rademacher) und Unterensinger Baggerseen ES am 12.1. (fide W. Schmid), am 23.12. Pfrunger Ried RV (H. Frank), am 28.12. Kappel OG (J. Rupp), am 30.12. Rheindelta (H. Dannenmayer, U. und W. Feld), am 20.1. Rußheim KA (S. Dill) und am 3.2. Wagbachniederung KA (S. und U. Mahler).

Schwarzstorch: Am 15.12. 1 Richtung SSW bei Renningen BB (K. und T. Thumm).

Singschwan: Vom 23.-27.12. 2 ad. und 5 dj. Rheinhausen EM (J. Rupp), am 27.12. 2 ad. Krafft-Plobsheim/Elsaß (M. Boschert, H. Laufer), ebenso am 13.1. (J. Rupp, T. Ullrich, K. Westermann), am 29.12. 2 ad. und 5 dj. Kenzingen FR (W. v. Eisengrein), am 5.1. 3 ad Weisweil EM (J. Rupp), am 14.1. und 22.1. 3 Kleinkerns LÖ (G. Homann, K. Kuhn), am 29.1. 2 vj. Faiminger Stausee DLG (W. Beissmann, G. Fischer), vom 17.-19.2. 2 ad und 1 vj. Leopoldshafen KA und wohl dieselben am 3.3. Wörth GER (H. Dannenmayer, W. Feld).

Zwergschwan: 1 am 10.11. Öpfinger Stausee UL (J. Gaissmaier), 2 ad und 2 dj. am 30.11. Weisweil EM (J. Rupp), und am 22.1. und 20.2. 2 ad Krafft-Plobsheim/Elsaß (M. Boschert, A. Dahl, H. Laufer, E. Schiess, M. Weber).

Moorente: Am 4.11. 4,3 Rottweil RW (A. Harteker).

Eiderente: 1,0 ad am 4.1. Rußheim KA (S. Dill).

Trauerente: Auf der Donau bei Munderkingen UL 2,0 ad am 16.2. (J. Kuhn).

Samtente: Am 11.12. 2 Faiminger See DLG, hier am 31.12. noch 1 (W. Beissmann u.a.), am 28.12. 0,1 Wyhlen LÖ (K. Kuhn), 1,0 ad am 5.1. Kappel OG (E. Kalko, K.-H. Kolb), am 13.1. 0,1 und 1 vj. Karlsruhe wohl dieselben am 10. u. 11.3. Wörth GER (H. Dannenmayer), am 20.1. 0,1 Rußheim KA (S. Dill) und 0,1 am 22.1. Ichenheim OG (H. Laufer, E. Schiess, M. Weber).

Zwergsäger: Neben zahlreichen Beobachtungen in geringerer Zahl in den großen Flußstälen am 1.12. 1,3 Donzdorf GP (M. Nowak), 6,5 am 2.1. Kirchentellinsfurt TÜ (S. Bauer, U. Ebinger), 5,14 am 19.2. Wörth GER, 24 am 20.2. Schwanau-Nonnenweiher OG (M. Boschert, A. Dahl) und 11,35 am 10.3. Leimersheim GER (H. Dannenmayer).

Mittelsäger: 0,4 am 25.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.-F. Gauggel), 0,1 am 12.1. Istein LÖ (G. Homann, K. Kuhn), 0,1 am 26. und 28.1. Itzelberger See HDH (B. u. W. Beissmann), 1,1 am 3.2. Wagbachniederung KA (U. Mahler, C. Walter), 0,1 am 17.2. Faiminger See DLG (W. Lissak, M. Nowak) und ebenfalls 0,1 am 3.3. Wörth GER (H. Dannenmayer).

Gänsesäger: Neben Beobachtungen von einzelnen oder kleineren Trupps im ganzen Land folgende Meldungen:

am 27.12. 8,9 auf 2 km Rhein zwischen Weisweil und Oberhausen EM (M. Boschert, H. Laufer), am 29.12. 9,19 Riegel EM (W. v. Eisengrein), am 31.12. 7,9 Peterswörther Stausee DLG (B., M. u. W. Beissmann, A. Ehlers), 19.-20.1. 3,5 Edingen-Neckarhausen HD (A. Friedrich), Staustufe Iffezheim RA bis 22 am 26.1. (A. König), Rheinau-Freistett OG bis 91 (M. Boschert), Faiminger Stausee DLG bis zu 84 (22, 62), am 3.2. (B. u. W. Beissmann), Öpfinger Stausee UL bis zu 47 (8,39) am 27.1. (J. Gaissmaier), Rußheim KA bis zu 135 (32, 103) am 3.2. (S. Dill, am 25.2. 2,12 Heilbronn (A. Soldat) und am 3.3. 65 Wörth GER (H. Dannenmayer).

Mäusebussard: Bei einer Bestandsaufnahme am 31.12. 426 auf einer Probefläche von 15x15 km auf der Baar bei Donaueschingen (K.-H. Leyhe).

Rauhfußbussard: Zahlreiche Meldungen aus dem ganzen Land, jedoch viele ohne Angaben zur Bestimmung!

Folgende Beobachtungen erscheinen gesichert:

am 15.11. und 11.12. 1 Wemdinger Wiesen DON (H. Spinler), am 17.11. 1 Mittelmeß DS (K.-H. Leyhe), 20.11. 1 bei Löffingen FR (W. Kramer), am 1.12. 1 Aalkistensee PF (M. Heller), am 9.1. 1 Lauffener Neckarschleife HN (S. Natterer), 14.1. 4 beim Favoritepark Ludwigsburg (F. Holzwarth), am 27.1. 1 Öpfingen UL, am 28.1. 1 Altheim BC, am 31.1. und 3.2. je 1 Schemmerberg BC, am 2., 16. u. 17.2. je 1 Obersulmetingen BC, am 2. u. 16.2. 1, am 17.2. 2 bei Laupheim BC, am 17.2. 1 Ingerkingen BC, 1 Stetten UL und 1 Schaiblishausen BC (K. Bommer), im Dattenhauser Ried DLG 1 am 26. und 28.1. und im Sontheimer/Gundelfinger Moos HDH/DLG sogar 5 am 22.2. (B. u. W. Beissmann). Damit bestätigt sich, daß der Rauhfußbussard vor allem in kalten und schneereichen Wintern nach Baden-Württemberg gelangt.

Rotmilan: Größere Trupps am 30.11. bei Schwenningen mit 17 (K. Stöffler) und am 20.12. Donaumoos UL mit 35 (Schlafplatz) (B. u. W. Beissmann). Im Hochwinter 1 am 9.1. Offenau HN (S. Natterer) und je 1 am 28.1., 11. und 22.2. Dingelberg LÖ (K. Kuhn).

Kornweihe: Zahlreiche Meldungen einzelner Ex. aus allen Landesteilen, besonders bemerkenswert:

am 18.11. 2,10 Donaumoos UL (J. Gaissmaier) und bis zu 6,19 am 24.12. Pfohren DS (K.-H. Leyhe) sowie 1 albinotisches Ex. am 27.1. Osterried Laupheim BC (K. Bommer), ferner 5 durchziehend am 9.3. bei Walldürn-Hardheim MOS (W. Hollerbach).

Kranich: Über Hüttlingen AA am 2.1. 50-60 durchziehend Richtung Süden (G. Block, J. u. W. Starz), am 3.3. ca. 55 bei Gerichtstetten MOS (W. Hollerbach), am 9.3. 7 bei Weingarten RV (W. Mayer) und am 10.3. 5 bei KA-Neureut (K. Steinhardt).

Wasserralle: Je 1 am 16.1. Rottweil (A. Harteker) und am 23.1. Eselsburger Tal HDH (M. u. W. Beissmann).

Tüpfelsumpfhuhn: Je 1 am 2. u. 9.12. Rößlesmahdsee Waldenburg KÜN (M. Göpfert).

Kiebitz: Am 10.11. 2800 Langenauer Donaumoos UL (F. Alkemeier), am 10.3. 4100 bei Hardheim-Walldürn rastend auf der Hochfläche (W. Hollerbach).

Stuppenkiebitz: 1 vom 6.-12.11. Wemdinger Wiesen DON (S. Reicherzer, H. Spinler).

Mornell: 1 am 20.10. Pfäfflinger Wiesen DON (S. Reicherzer, H. Spinler).

Goldregenpfeifer: 15 am 20.10. Pfäfflinger Wiesen DON (H. Spinler), 18 unter Kiebitzen am 23.11. Veinau SHA (M. Göpfert) und 14 unter rastenden Kiebitzen am 12.3. Dornberg-Rutsdorf (W. Hollerbach).

Bekassine: Während der Kältewelle 3 am 4.1. Freistett OG (M. Boschert), 1 an der noch eisfreien Brenz Eselsburger Tal HDH am 8.1. (M. u. W. Beissmann), 2 auf 300 m Dreisam am 8.1., am 16.1. keine mehr, bei Nimburg EM (M. Mickley-Wienert), 4 am 12.1. Altrhein Markt LÖ (G. Homann, K. Kuhn) und 1 ebenfalls am 12.1. Greffern RA (H. Merkel).

Zwergschnepe: Jeweils 1 am 7.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.-F. Gauggel), am 15.12. Wernauer Baggerseen ES (K. Reiner) und am 13.1. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

Großer Brachvogel: Am 4.12. 1 einfallend Aalkistensee PF (M. Heller).

Rotschenkel: 1 am 1.1. Istein LÖ (G. Homann).

Waldwasserläufer: Trotz Kältewelle ausharrend: am 9.12. 1 Sinsheim HD (U. Wagner), Donau bei Öpfingen UL max. 4 am 26.12. (W. Kramer), zwischen 10.1. und 23.2. 1-2 (K. Bommer, J. Gaissmaier), 4 am 12.1. Istein LÖ (G. Homann), ebenfalls 4 am 9.1. Wagbachniederung KA und Trupp von 14 am 27.1. Ketsch HD (M. Deigner).

Flußuferläufer: Winterbeobachtungen: je 1 am 4.1. Freistett OG (M. Boschert) und am 18.2. Istein LÖ (K. Kuhn).

Kampfläufer: 3 im Wollmatinger Ried KN am 19.1. (M. Müller).

Skua: 2 bussardgroße dunkelbraune Raubmöwen ohne verlängerte Schwanzfedern am Neckar bei Neckarsteinach HP am 11. und 19.1. (E. Keiser fide U. Mahler).

Silbermöwe: Bis zu 4 imm. am 20.1. Rußheim KA (S. Dill) und Staustufe Iffezheim RA (A. König), hier 6 imm. am 19.2. (W. Feld) und am 3.3. (W. Feld, G. Müller) sowie 1 imm. am 10.3. Wörth GER (H. Dannenmayer).

Sturmmöwe: Am 13.1. 21 Rußheim KA (S. Dill) und am 19.2. 20 Staustufe Iffezheim RA (W. Feld).

Dreizehenmöwe: 1 am 7.1. Rußheim KA (S. Dill).

Sperbereule: 2. Nachweis (nach 1 am 15.12.78) am Aalkistensee PF: 1 am 16.12. auf Pappel (M. Heller).

Waldohreule: 22 am Tagesruheplatz Laupheim BC am 27.1. (K. Bommer).

Sumpfohreule: 10 bzw. 14 am 30.11. und 11.12. Langenauer Donaumoos UL (F. Alkemeier, G. Frommer), 1 vom 16.-20.1. Wagshurst OG (H. Laufer, E. Schiess, M. Weber).

Ohrenlerche: Am 21. und 22.1. 3 Nürtingen (W. Schmid).

Heidelerche: 2 am 1.1. Rottenburg TÜ (H. Stopper).

Feldlerche: Überwinternd im Raum Kiebingen-Rottenburg-Wurmlingen TÜ: 2.1. bis 21.2. bis zu 400 (10.2.) (R. u. R. Schneider, H. Stopper), 150 am 9.2. Wendelsheim TÜ (Schneeflucht) (B. u. W. Kurz).

Mönchsgrasmücke: Am 3.1. 1♂ Schwäbisch Hall (G. Hibbeler).

Sommergoldhähnchen: Am 2.2. 2 in Stuttgart-Hafen im Buschwerk (B. u. L. Kroymann).

Hausrotschwanz: Am 6.2. 1 Donauwiesen bei Sigmaringen (K.-F. Gauggel).

Bartmeise: Wagbachniederung KA am 11.3. 1♂, 1♀, am 12.3. 2♂ (S. u. U. Mahler).

Beutelmeise: Am 7.10. mind. 27, am 23.12. noch 2 Federsee BC (K. Bommer, J. Einstein).

Mauerläufer: 1 überwintert vom 31.12.-28.2. Rottenburg TÜ Kalksteinbruch (H. Geiger, R. u. R. Schneider, H. Stopper), 1 am 18.1. alte Stadtmauer Rottenburg TÜ (B. Hafer) und 1 am 15.2. Schaufelsen bei Hausen i. T. SIG (K.-F. Gauggel).

Bergfink: Vgl. die Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.2 (Januar 1985)!

Im Raum Metzingen RT/Kappishäusern ES Schlafplatz:

300 am 15.2. 67 550 am 16.2., $\frac{1}{2}$ Million 17. und 18.2. etwa 1 Million (1,5 Millionen?) am 19.2.; am 21.2. morgens $\frac{1}{2}$ Million, abends etwa 25 000, am 22.2. 5 000, danach nur noch kleinere Trupps (M. Dallmann, H.-M. Koch, B. u. L. Kroymann).

Gleichzeitig mit dem Auftreten eines Millionen-Schwarms im Gebiet der Reutlinger Alb hielten sich vom 21.12.1984 bis 2.1.1985 über 1 Million Bergfinken am Dinkelberg bei Rheinfelden/Eichsel LÖ auf (K. Kuhn); danach bei hoher Schneedecke nur noch kleine Schwärme mit 50-300 Bergfinken (K. Kuhn). Ferner bis zu 32 000 am 1.1. bei Sindelfingen (W. Schubert). — Bei Herberechtingen bis zu 1 000 am 2.12. auf Nahrungssuche in Buchenwald (B. u. W. Beissmann, A. Ehlers).

Ab Anfang Januar bis Mitte Februar waren auch im Bereich Neckar/Alb nur noch kleine Schwärme zu beobachten.

Am 6. und 7.3. in Hochlagen des Nordschwarzwaldes bei Kaltenbronn CW (950 mNN) etwa 1 Million Bergfinken auf dem Waldboden Fichtensamen aufnehmend (C. König, R. Buob, M. G. Katzur).

Aus dem übrigen Land u.a.: 5000 am 19.2. Donautal bei Hausen i. T. SIG (K. F. Gauggel), etwa 15 000 am 3.3. bei Schelklingen UL Richtung Nord ziehend (W. Hanold), mindestens 4000 am 14.3. Stoffelbach/Weihenstöffel AA (B. Kleinhans).

Am 19.3. flogen nach Schneefällen im Gebiet Neckar/Alb mit bis zu 30 cm Schneehöhe zwischen 7.50 und 8.10 Uhr mehrere Schwärme von 5000-10 000 Ex. in den Stuttgarter Talkessel hinunter (B. u. L. Kroymann). Am selben Tag mindestens 4000 in Ludwigsburg-Oßweil (Chr. u. J. Hölzinger). |

Graumammer: Überwinterung im Raum Kiebingen-Rottenburg-Wurmlingen TÜ: vom 4.1. bis 20.2. bis zu 60 an Futterstelle (R. u. R. Schneider, H. Stopper).

Birkenzeisig: Bei Lauda TBB 28 durchziehend Richtung Süden 25.-27.1., dann 3.-5.3. 14 durchziehend Richtung Norden (R. Tack).

Hänfling: Am 20.1. in einem Steinbruch bei Rottenburg TÜ 1 Schwarm von 80 an Chinopodion-Fluren, ständig von 1 Kornweihe bejagt (B. u. L. Kroymann).

Saatkrähe: Am 27.2. und 1.3. 1000 auf 6 Schlafbäumen im Rosensteinpark in Stuttgart, am 3.3. nur noch einzelne (B. u. L. Kroymann; K. Penski).

Berghänfling: 4 am 10.1. Lauda TBB (R. Tack).

Kernbeißer: 50-60 am 24.12. Wahlberg Nattheim HDH (R. Lehr), ca. 700 am 10.2. bei Kirchentellinsfurt TÜ (T. Jäkel), 50 am 17.3. bei Waldheim Eislingen GP (E. Baas, D. Francke) und mindestens 200 bei Altenburg RT (R. Schobert u.a.).

Kolkkrabe: Am 24.1. 2 Rheinfelden LÖ (K. Kuhn) und 2 vom 25.1.-16.2. Steinbruch Rottenburg TÜ (H. Geiger, A. Przybyl, R. u. R. Schneider, H. Stopper).

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 4, Juli 1985
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 4 (Juli 1985)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 4 (Juli 1985)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

1. Vermehrtes Auftreten der Beutelmeise in Baden-Württemberg

Seit einigen Jahren werden Beutelmeisen in Baden-Württemberg, wie in anderen Teilen Mitteleuropas, vermehrt festgestellt. In einigen Gebieten kam es zu erfolgreichen Ansiedlungen, so in der mittel- und nordbadischen Oberrheinebene (1985 13 Nester), am Bodensee (1985 mind. 4 Nester), am mittleren Neckar (1985 7 Nester) und im Donaublich des Ulmer Raumes (1985 12 Nester). Mit weiteren Vorkommen ist zu rechnen. Achten Sie deshalb verstärkt auf Beutelmeisen und im Herbst nach Blattfall auf Nester. Diese sind an Bäumen mit hängenden Ästen wie Silberweiden, Birken, Pappeln o. ä. zu erwarten. Die Bäume müssen nicht in unmittelbarer Wassernähe stehen. Auch in Feuchtgebieten ohne Oberflächengewässer kann es zu Bruten kommen. Notieren Sie, ob es »Brutnester«, d.h. Nester mit kompletter Einschlußfröhre oder unvollständige, sog. »Henkelkörbe« waren.

Alte Nester unbedingt hängen lassen!

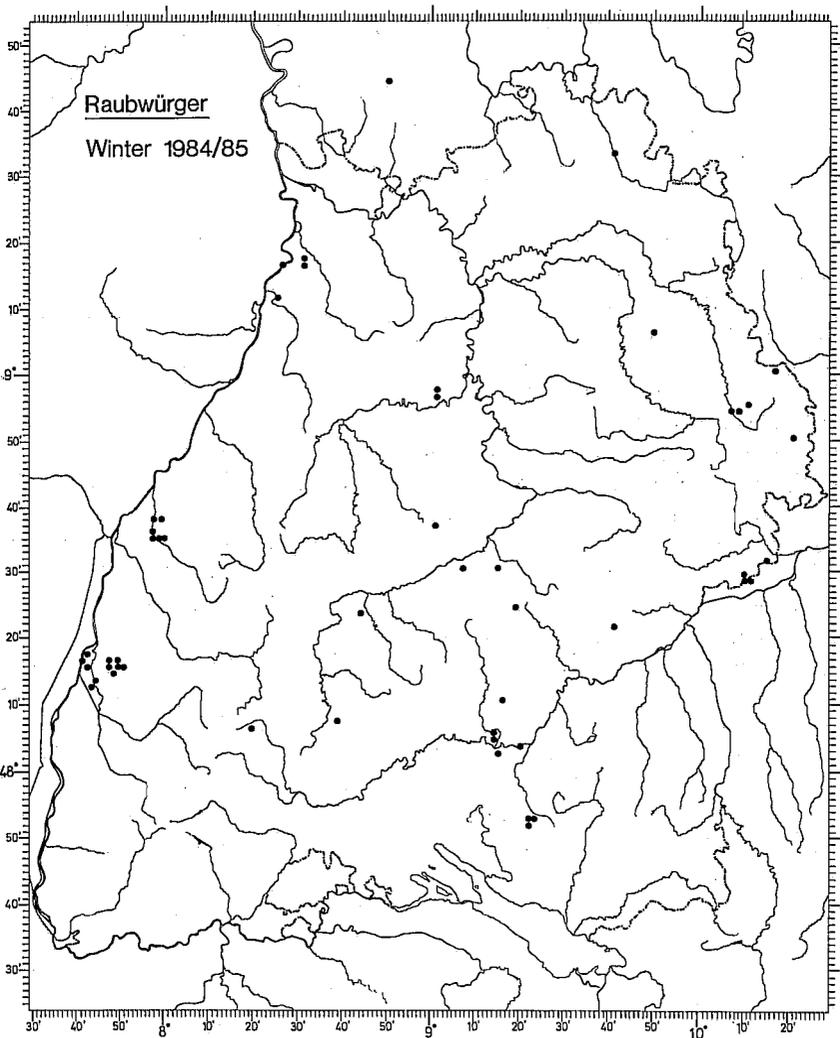
Im nächsten Frühjahr werden die neuen Nester bevorzugt in der Nähe der alten gebaut. Deshalb sollte dort ab Anfang April kontrolliert werden. Bis Anfang Mai findet man die Nester in den noch unbelaubten Bäumen leicht. Bauende Beutelmeisen verhalten sich recht auffällig. Das Männchen beginnt den Nestbau alleine und ruft und singt fast ständig. Erst gegen Ende der Bauzeit, wenn das Weibchen den Innenausbau vollendet, wird es ruhig. Das Weibchen brütet und füttert normalerweise alleine. Erst kurz vor dem Ausfliegen sind die Jungen zu hören. Die ausgeflogenen Jungen sind wieder sehr auffällig und rufen ständig. Sie kehren noch einige Zeit zum Übernachten ins Nest zurück. So können die Nester noch 1-2 Wochen nach dem Ausfliegen gefunden werden, wenn die Jungen abends ins Nest zurückkehren.

Die Männchen beginnen oft neue Nester. Stellt sich kein Weibchen ein, werden diese nicht fertiggestellt.

Bitte melden Sie alle Beobachtungen von Beutelmeisen und achten Sie verstärkt auf Bruten. Notieren Sie bitte, neben Koordinaten- und Höhenangabe, auch Baumart und Nesthöhe und melden Sie dies auf den vorgesehenen Formularen. Eine Biotopbeschreibung und Skizze (Nesthöhe in Baum, Gewässernähe usw.) wären ebenfalls hilfreich, um die Besiedelung der Beutelmeise in unserem Raum dokumentieren zu können.

2. Wintervorkommen des Raubwürgers in Baden-Württemberg 1984/85

Der Aufruf, auf das Wintervorkommen des Raubwürgers zu achten, fand erfreulicherweise ein starkes Echo. Wir danken dafür allen Mitarbeitern recht herzlich! Die Beobachtungsorte der Raubwürger-Winterfeststellungen aus dem Winter 1984/85 sind in der nachfolgenden Karte zusammengestellt. Insgesamt wurden mindestens 52 Raubwürger beobachtet. Wir bitten um die Mitteilung von Ergänzungen, falls weitere Beobachtungen vorliegen. In diesem Zusammenhang erinnern wir daran, daß die Brutverbreitung des Raubwürgers Schwerpunktprogramm für die Brutzeit 1985 ist.



3. Die Witterung im Frühjahr 1985

Zusammengestellt von Wolfgang Epple

Zusammenfassung

Der Witterungsverlauf des Frühlings 1985 in Baden-Württemberg war durch einen überwiegend zu kalten, im westlichen Landesteil zu nassen März 1985, einen etwas zu milden April und einen zu warmen (Ausnahme Freiburg i. Breisgau) und zu nassen Mai 1985 gekennzeichnet. Auffallend war ein intensiver Kaltluftvorstoß ab des zweiten Monatsdrittel März, ein intensiver Kaltluftvorstoß ab dem 25. April mit Schneefall bis in die mittleren und tieferen Lagen. Eine überdurchschnittlich warme Wetterlage mit ersten Sommertagen (Temperatur-

maximum über 25° C) in Freiburg und Karlsruhe war am 4. April zu verzeichnen. Um den 25. bis 28. Mai war eine erste sehr warme Periode, die beim Einfließen kühlerer Luft durch starke Wärmegewitter beendet wurde. Über die Durchschnittstemperaturen, Abweichungen vom langjährigen Mittel, Zahl der Frosttage, Zahl der Sommertage, den Niederschlag, die Dauer der Schneedecke und den Sonnenschein informieren die Tabellen 1 bis 3.

März 1985

Der Monatsbeginn war überwiegend durch eine Westwetterlage gekennzeichnet (Tief über den Britischen Inseln). Teilweise kam es zu Regen oder Sprühregen. Ab dem 5./6. März sorgte eine Hochdruckbrücke, die von den Azoren bis nach Rußland reichte, für meist niederschlagsfreies, jedoch nur ausnahmsweise sonniges und mäßig kühles Wetter. Ab dem 14. März strömte auf der Rückseite eines umfangreichen nordeuropäischen Tiefdrucksystems zunehmend polare Kaltluft auch nach Baden-Württemberg. Den Höhepunkt erreichte diese spätwinterliche Wetterlage ab dem 17./18. März, als das inzwischen über dem südöstlichen Mitteleuropa liegende Tiefdrucksystem durch langandauernde Aufgleitvorgänge an seiner Westseite ein ausgedehntes Schneefallgebiet bewirkte. So fielen bis zum 19. März selbst im württembergischen Unterland ca. 20 cm Schnee, auf der Ostalb (Stötten) erreichte die Schneehöhe die Rekordhöhe von 55 cm. Bei anhaltend leichtem Tauwetter hielt die Schneedecke immerhin bis 23./24. März im Flachland und bis zum Monatsende in den mittleren Hochlagen. Ab dem 25. März führte eine westliche Höhenströmung in rascher Folge Tiefdruckausläufer über unseren Raum hinweg, wobei jedoch nur wenig Regen fiel.

Tabelle 1: März 1985

	Temperatur °C	Abweichung v. langjähr. Mittel	Frosttage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	5,2	- 0,8	11	46 (107%)	4	65%
Freiburg/Br.	5,6	- 0,6	6	57 (114%)	5	61%
Feldberg/Schw.	- 3,6	- 2,4	29	138 (119%)	31	56%
Stuttgart	4,4	- 0,9	11	26 (69%)	5	—
Ulm	2,4	- 0,8	19	30 (75%)	11	60%

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 52 mm (94%)

April 1985

Die westliche Strömung drehte bis zum 4. April an der Vorderseite eines mittelatlantischen Zentraltiefs auf Südwest, so daß subtropische Warmluft nach Baden-Württemberg einfließen konnte. Zusammen mit einer Hochdruckzone, die von den Alpen zum Balkan zog, stellte sich sehr warmes Frühlingwetter ein (Höchsttemperaturen in Freiburg am 4. April 26,2° C, in Karlsruhe 25,9° C und in Mannheim 24,5° C). Weitere Tiefausläufer führten nicht mehr so warme, jedoch immer noch sehr milde Meeresluft heran. Ab dem 10. April drehte die Strömung auf West bis Nordwest und es wurde deutlich kühlere Luft herangeführt (Schneeschauer auf dem Feldberg). Die kräftige Westströmung hielt bis zum 15. April an; in der folgenden Woche entwickelte sich über Mitteleuropa eine Hochdruckbrücke, die bis zum 24. April zu niederschlagsfreiem und ruhigem Wetter führte. Ab dem 25. April konnte auf der Rückseite eines skandinavischen Tiefdrucksystems in mehreren Staffeln Polarluft nach Baden-Württemberg vordringen; während des Höhepunkts dieser Kältewelle fiel zum Monatsende selbst im Flachland Schnee (Freiburg 28. April 3 cm Schneedecke, Freudenstadt 29. April 23 cm Schneedecke).

Tabelle 2: April 1985

	Temperatur °C	Abweichung v. langjähr. Mittel	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	10,2	0,1	1	2	49 (83%)	—	91%
Freiburg	11,0	0,7	1	—	85 (144%)	1	92%
Feldberg	1,3	— 0,1	—	21	214 (193%)	30	93%
Stuttgart	9,5	0,1	—	1	39 (80%)	1	—
Ulm	8,0	0,4	—	6	58 (133%)	1	109%

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 83 mm (132 %)

Mai 1985

Die Zufuhr kalter Meeresluft dauerte auch zum Monatsbeginn des Mai 1985 an: So fielen am 1. Mai in Stötten auf der Ostalb 22 mm Regen und Schnee (Schneehöhe 3 cm). Erst ab dem 4. Mai setzte sich im Bereich geringer Luftdruckgegensätze und später an der Vorderseite eines Tiefs über den Britischen Inseln Erwärmung durch. Dieses Tief wanderte südostwärts nach Mitteleuropa und bestimmte anschließend tagelang mit Regenschauern, teilweise Gewittern und mäßig warmer Luft unser Wetter. Ab dem 10./11. Mai befand sich Mitteleuropa am Südrand eines Nordmeerhochs, wobei anfangs zunehmend warme Luft mit einer südlichen Luftströmung einfließen konnte. Die Tageshöchsttemperaturen stiegen im Rheintal über 20° C (Mannheim 13./14. Mai über 24° C). Ab dem 15. Mai führte ein mitteleuropäisches Tief etwas kühlere Luft in die unteren Schichten, die jedoch bald wieder am Westrand einer mitteleuropäischen Hochdruckzone durch feuchtlabile und wärmere Luft ersetzt wurde, wobei es zum Teil zu gewittrigen Schauern kam (Klippeneck 17. Mai 17 mm Niederschlag, Freiburg 19. Mai 20 mm Niederschlag). Die feuchtlabile, gewittrige Wetterlage hielt bis zum 22./23. Mai an. Ab dem 23. geriet Süddeutschland unter den Einfluß eines schwachen Hochkeils, der zur Wetterberuhigung führte. Ab dem 24. Mai führte ein kräftiger Kaltluftvorstoß über dem mittleren Atlantik zu einem kompensatorischen Drehen der Höhenströmung in Mitteleuropa auf Südwest. Dadurch wurde zunehmend Warmluft nach Deutschland geführt, die auch in Baden-Württemberg zu einer frühlommerlichen Wärmeperiode führte, wobei die Höchsttemperaturen ab dem 27. Mai nur knapp unter 30° C blieben (29,9° C am 27. Mai in Mannheim). Ein Vorstoß kühlerer Luft an der Ostseite eines britischen Hochs sorgte ab dem 28./29. Mai mit Gewittern für deutliche Abkühlung.

Tabelle 3: Mai 1985

	Temperatur °C	Abweichung v. langjähr. Mittel	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	14,6	0,2	3	1	98 (149%)	—	78%
Freiburg	14,4	— 0,2	3	—	147 (194%)	—	63%
Feldberg	5,9	0,1	—	4	207 (163%)	11	63%
Stuttgart	14,2	0,6	3	—	140 (194%)	—	—
Ulm	13,2	1,1	2	1	124 (161%)	—	88%

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 142 mm (175%)

4. Aktuelle Beobachtungen aus Winter 1984/85 und Frühjahr '85

Rothalstaucher: 1 Ex. bei Kappel OG am 11.5. (W. Lissak, G. Müller u.v.a.)

Ohrentaucher: Je 1 am 23. und 24. 3. bei Bad Bellingen LÖ (W. Hartnegg, D. Hoffmann) und 1 am 6.4. Rohrsee RV (K. Wirth).

Purpureiher: Am 16.5. 1 Rohrsee RV (K. Wirth).

Silberreiher: 1 am 21.1. und 10.2. bei Weisweil EM (J. Rupp).

Rohrdommel: Am 1.1. 1 Wernauer Baggerseen ES (K. Reiner, H. Stäbler).

Schwarzstorch: 1 am 24.3. bei Kiebingen TÜ (H. Geiger, A. Przybyl, R. u. R. Schneider) und 3 am 25.3. bei Krauchenwies SIG (U. Remensperger), 1 am 6.7. bei Kirchentellinsfurt TÜ (H.-J. Riedinger).

Singschwan: 10 Ex. = 2 Fam. am 23.2. Kappel OG (R. Birkenberger, J. Rupp, F. Saumer, T. Ullrich u. K. Westermann) und 6 am 12.3. Gundelfinger Stausee DLG (H. Böck).

Bergente: 1 vom 13.-19.1. bei Sigmaringen SIG (K. F. Gauggel), 1 ♂ vom 20.1.-10.3. Neckar bei Wernau ES (K. Reiner, H. Stäbler u. J. Waskala), 1 ♂ am 9.3. Neckar bei Mittelstadt RT (H.-M. u. I. Koch).

Eisente: Am 17.2. 2 bei Stein am Rhein (M. Boschert, A. Dahl, S. Esswein).

Samtente: 1 am 9.3. bei Kappel OG (J. Kuhn).

Zwergsäger: Am 27.2. 33 bei Weisweil EM (J. Kuhn).

Mittelsäger: 1 vom 21.2.-14.3. Itzelberger See HDH (B., U. u. W. Beissmann, R. Lehr), 1 am 16.2. bei Kiebingen TÜ (M. Boschert, A. Dahl, H. Stopper) und 2 am 20.2. Kirchheimer NSG (K. Müller).

Rauhfußbussard: Siehe Orn. Schnellmitt. Nr. 3! Weitere Meldungen: 1 am 3.1. bei Schwäbisch Hall SHA (M. Göpfert), 1 bei Kirchheim ES am 7.1. (K. Reiner, R. Stäbler), 1 vom 8.2.-20.2. bei Rheinhausen-Oberhausen EM, evtl. dasselbe Ex. am 17.3. bei Grafenhausen OG (J. Rupp, K. Westermann), 1 am 1., 11. und 16.3. Wittlinger Ried DLG (W. Beissmann, H. Böck, A. Hinterstöber), am Federsee BC max. 4-5 am 1.3. und noch 3 am 10.3. (J. Einstein, D. Haas, B. Schürenberg), im Donaumoos bei Ulm mindestens 10 im Januar-März (K. Anka, W. Beissmann, K. Schilhansl u. a.).

Wespenbussard: 23 ziehend am 19.5. Limpurger Berge SHA (M. Göpfert).

Seeadler: 1 am 2. u. 4.3. bei Weisweil EM (K. Bruder, E. Roßwog, J. Rupp).

Rotfußfalke: Je 1 ♂ am 6.5. Roßweiher PF (G. Evers, M. Heler) sowie am 19.5. Rohrsee RV (M. Ayasse, K. Bohrer, R. Gottfriedsen, G. Steinbrück) und bei Kiebingen TÜ (R. Schneider).

Kranich: 3 am 18.1. bei Forchheim EM (W. Früh fide J. Rupp), 60 am 3.2. Biberach BC (F. Elsäßer), 40 am 14.4. bei Veinau SHA (M. Göpfert) und 2 am 21.4. Wagbachniederung KA (E. Baas, D. Francke u.a.).

Kiebitz: 1590 am 12.3. Wagbachniederung KA (U. Friedlin), 700 am 19.-22.3. Mengener Ried SIG und 800-1000 am 25.3. Ölkofer Ried (U. Remensperger).

Kiebitzregenpfeifer: Am 10.5. 1 Offenau HN (H. Furrington).

Regenbrachvogel: Bis zu 11 am 13.4. Wagbachniederung KA (U. Friedlin, S. u. U. Mahler) und 2 am 5.5. Sontheimer Moos (Donaumoos) HDH (B. u. W. Beissmann).

Steinwälzer: 1-3 vom 2.5.-14.5. Wagbachniederung KA (S. Dill, M. Diegner, U. Friedlin, S. u. U. Mahler, C. Walter u.v.a.).

Grünschenkel: max. 21 am 10.5. Offenau HN (H. Furrington).

Teichwasserläufer: 1 vom 22. bis 29.4. Wagbachniederung KA (U. Friedlin, S. u. U. Mahler, C. Walter).

Graubruststrandläufer: 1 vom 22. bis 24.5. Wagbachniederung KA (U. Friedlin).

Alpenstrandläufer: Bis zu 32 am 13.4. Wagbachniederung KA (U. Friedlin, S. u. U. Mahler, C. Walter).

Sanderling: 5 am 3.5. Rheindelta (K. F. Gauggel, U. Remensperger).

Kampfläufer: Bis zu 61 am 13.4. Wagbachniederung KA (U. Friedlin).

Heringsmöwe: 1 ad. am 19.5. Bühl TŪ (J. Augenstein, R. Schneider, D. Weizsäcker).

Schwarzkopfmöwe: Je 1 am 21., 22. und 28.4. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler) und 3 am 27.4. Staustufe Iffezheim RA (A. König).

Weißflügelseeschwalbe: Je 1 am 15. u. 25.5. Offenau HN (H. Furrington) und 2 am 21.5. Wagbachniederung KA (S. Mahler).

Weißbartseeschwalbe: 1 am 27. und 30.5. Wagbachniederung KA (S. Dill, H. Furrington, S. Mahler, C. Walter).

Lachseeschwalbe: 3 am 6.4. Rohrsee RV (K. Wirth).

Zwergseeschwalbe: Am 30. und 31.5. 1 Wagbachniederung KA (S. Mahler).

Sumpfohreule: Je 1 am 19.1., 16.2. und 3.3. Federsee BC (J. Einstein).

Bienenfresser: 4 am 18.5. bei Riedlingen BC (W. Lissak).

Schafstelze: Unter ca. 200 Ex. am 10.5. waren 1/3 ♂ der Nordischen Schafstelze in Offenau HN (H. Furrington).

Maskenstelze: 1 ♂ am 28.4. bei Allenhausen SHA (E. u. M. Göpfert).

Rotkehlpieper: 2 am 10.5. bei Veinau SHA (M. Göpfert, H. u. J. Schneider), bereits am 17.4.1 Wagbachniederung KA (U. Friedlin).

Alpenbraunelle: 1 ad. am 19.4. am Feldberg FR (P. Mann).

Schilfrohrsänger: Bei Süßen GP am 1.5. 1 Ex. (W. Lissak, M. Nowak).

Teichrohrsänger: Schon am 4.4. 1 ♂ singend Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).

Weißbartgrasmücke: 1 ♂ am 27. u. 29.4., 1.5., 3.-5.5. in Bodnegg RV (H. Merten, G. Segelbacher).

Zilpzalp: Am 27.12. 1 bei Geislingen GP (D. Rockenbauch).

Berglaubsänger: Enorm starker Rückgang der früher starken Population am Spitzberg (überhaupt Meldungen?) und am Schönbuch-Südrand BB/TŪ (bei zahlreichen Stichproben zwischen Kay BB und Tübingen nur 1 unverpaarter Sänger bei Unterjesingen TŪ, (B. u. L. Kroymann), auf der Südwestalb im Tal der Oberen Bära mehrere Plätze ganz verwaist (B. u. L. Kroymann). — Am 24.6. 1 ♂ singend bei Baiersbronn FDS (U. Mahler).

Braunkehlchen: Duch Zugstau am 2.5. 127 auf 5 km bei Süßen GP (W. Lissak, M. Nowak) und 25-30 am 3.5. bei Haßmersheim MOS (B. Rapp).

Hausrotschwanz: 1 vom 15.1. bis 14.2. in Schöntal-Oberkessach (P. Schuhmacher). Der Vogel kam an den Futterplatz und fraß auch an Meisenknödeln.

Rotschwanz-Bastard: Das Ex. sah aus wie ein Gartenrotschwanz ♂ und sang wie ein Hausrotschwanz am 21.4. in Gerlingen LB (S. Rösler u.a.).

Steinschmätzer: 61 am 2.5. bei Süßen GP (W. Lissak, M. Nowak).

Steinrötel: 1 ♂ am 1.5. im Steingarten in Ankenreute RV (C. u. J. Scholze).

Mauerläufer: Das Ex. in Rottenburg T \ddot{U} noch bis 28.3. im Steinbruch (H. Geiger, A. Przybyl, R. u. R. Schneider, H. Stopper), am 1.4. 1 im Kalksteinbruch bei Empfingen FDS (K. Hepp), am 12.3. 1 bei Bad Überkingen-Hausen GP (G. Müller, P.-P. Lorisich).

Bergfink: Vgl. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 3 (März 1985)!

Ergänzende Meldungen:

Raum Kirchheim/Teck: u.a. über 2 Millionen am 19.2. frühmorgens in einem parkähnlichen Lindenwald und angrenzender, leicht verschneiter Viehweide auf Nahrungssuche (K. Reiner).

Ostalbkreis bei Bopfingen AA: Hunderttausende 15.2.-1.3. sowie 17.3. (G. u. I. Hersacher, R. Hofbauer, D. Stahl); Lauchheim AA: Hunderttausende 26.2.-1.3. (E. u. B. Heer, R. Hofbauer).

Raum Heidenheim-Herbrechtingen: bis zu 14 500 am 9.3. (W. Beissmann); am 31.3. noch 3700 (B., M. u. W. Beissmann).

Stadtbezirk Stuttgart-Feuerbach: 11 360 am 19.3. (R. Girod).

Hochlagen des Nordschwarzwaldes bei Kaltenbronn CW: 3./4.4. 5 000 und 11./12.4. 500 (C. König).

Im April nur noch kleinere Trupps: z.B. 300 11.-14.4. bei Seeburg MÜN (S. Natterer), 100 16.4. Rotwildpark S (R. u. I. Girod). Letztbeobachtung: 4 am 5.5. Rotwildpark S (R. u. I. Girod).

Zeisig: 1 200 am 3.2. und 850 am 18.2. bei Kirchheim ES (K. Reiner), max. 800 am 20.2. bei Hockenheim HD (B. Wolf).

Birkenzeisig: Max. 50 am 19.3. Haßmersheim MOS (B. Rapp); 7 am 6.3. Walddorf RT (H. Löhr).

Berghänfling: 1 am 29.3. Haßmersheim MOS (B. Rapp).

Karmingimpel: 1 ♂ singend am 23.4. und 1 SK am 27.4. Wagbachniederung KA (S. Mahler, C. Walter).

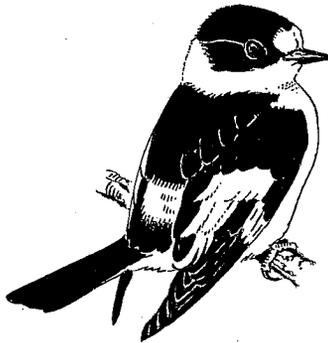
Kolkrabe: Anfang März 11 bei Neuhausen RT (P. Faber).

Bitte melden Sie Brutfeststellungen grundsätzlich immer unter Angabe der Koordinaten und der Meereshöhe.

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 5, November 1985
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 5 (November 1985)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e. V.

Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 5 (November 1985)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

1. Tannenhäher-Invasion

In Norddeutschland macht sich seit Mitte Oktober eine starke Tannenhäher-Invasion bemerkbar. Auch aus Baden-Württemberg liegen außerhalb der Brutgebiete erste Meldungen vor, die auf einen verstärkten Einflug hinweisen: (siehe aktuelle Meldungen). Achten Sie deshalb bitte auf Tannenhäher und melden Sie Ihre Beobachtungen bald.

2. Birkenzeisig-Einflug

Möglicherweise findet auch bei dieser Art ein größerer Einflug statt. Hierauf deuten vermehrte Beobachtungen bei Lauda TBB (s. u.). Bitte achten Sie auf Birkenzeisig!

3. Die Witterung des Sommers 1985

Zusammengestellt von Wolfgang Epple

Zusammenfassung

Während der Sommer fast in der gesamten Bundesrepublik zu naß und zu kalt war, konnte Baden-Württemberg einen etwas zu warmen und etwas zu trockenen Sommer bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer verzeichnen. Im Einzelnen war der Juni 1985 in Baden-Württemberg zu kalt, der Juli zu warm und zu trocken und der August ebenfalls zu warm und zu trocken (s. Tabellen 1 bis 3).

Juni 1985

Der Monatsbeginn war durch ein Hoch über der Nordsee gekennzeichnet, an dessen Südrand trocken-warmes Wetter vorherrschte. Ab dem 5. Juni strömte hinter einer Störung feuchtlabile Meeresluft ein, wobei es zu einzelnen gewittrigen Niederschlägen kam. Mit dem Vorstoß kalter Meeresluft aus Norden kam es am 7. Juni zum Teil zu kräftigen Gewitterschauern (29 mm Niederschlag in Karlsruhe am 7. Juni 1985). Der Witterungsverlauf wurde anschließend bis zum 17. von einem umfangreichen Höhentrog über Mitteleuropa bestimmt. Es kam verbreitet zu Regen, Schauern und Gewittern (Freudenstadt 35 mm am 10. Juni; Fröste auf dem Feldberg; 21 mm Niederschlag in Konstanz am 14. Juni 1985). Ab

Tabelle 1: Juni 1985

	Temperatur °C	Abweichung vom langjährigen Mittel	Sommertage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Sonnenschein
Karlsruhe	15,8	-1,9	6	95 (113 %)	99 %
Freiburg	16,5	-1,6	7	75 (72 %)	90 %
Feldberg	6,5	-2,5	—	190 (115 %)	88 %
Stuttgart	15,2	-1,5	4	69 (75 %)	—
Ulm	14,1	-1,2	4	77 (76 %)	112 %

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 102 mm (94 %).

dem 18. bis zum 26. Juni lenkte ein Zentraltief über den Britischen Inseln mehrere Teiltiefs aus Südwest über Mitteleuropa hinweg, die zum Teil umfangreiche Niederschlagsfelder mit sich führten (30 mm Niederschlag auf dem Feldberg am 19. Juni 1985; 16 mm Niederschlag am 22. Juni 1985 in Ulm). Dabei bestimmte mäßig warme bis kühle Meeresluft die Temperaturen. Ab dem 27. Juni bis zum Monatsende setzte sich in Süddeutschland (im Gegensatz zum Norden) zunehmend Hochdruckeinfluß durch, so daß atlantische Tiefausläufer hier keine Wetterwirksamkeit mehr zeigten. Die Temperaturen stiegen an; vereinzelt kam es jedoch zu Gewittern (Freudenstadt 18 mm am 30. Juni).

Juli 1985

Zum Monatsbeginn floß in Staffeln von Nordwesten frische Meeresluft ein; örtlich kam es zu Gewittern, ab dem 2. Juli bis zum 6. Juli bestimmte ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa das Wetter, wobei es trocken und zunehmend wärmer wurde (Tageshöchsttemperaturen mit Ausnahme des hohen Schwarzwaldes zwischen 25 und 30° C; 29,7° C am 4. Juli in Karlsruhe). Ab dem 6. Juli verlagerte sich eine Tiefdruckrinne mit deutlicher Luftmassengrenze nach Mitteleuropa; es kam zu gewittrigen Niederschlägen (33 mm am 6. Juli in Mannheim). Bereits ab dem 8. Juli setzte sich erneut Hochdruckeinfluß durch, wobei heiter bis wolkiges Wetter mit Höchsttemperaturen zwischen 20 und 25° C vorherrschten. Einzelne, nach Mitteleuropa eindringende Tiefdruckausläufer hatten in Baden-Württemberg wenig Wetterwirksamkeit (z.B. 9 mm Niederschlag in Öhringen am 9. Juli 1985). Ab dem 11. Juli verstärkte sich im Bereich eines Hochs die Zufuhr warmer Luft aus Südwesten; die Höchsttemperaturen stiegen am Westrand der Hochdruckzone bis gegen 25° C. Am 13./14. Juli entwickelte sich an der Vorderseite eines Höhentroges über Westeuropa ein Tief über dem Ärmelkanal und zog unter Vertiefung nach Skandinavien. Es führte sehr heiße Luft nach Mitteleuropa (wobei es in Baden-Württemberg zu ersten ausgeprägten Hitzetagen kam (Temperaturen am 14. Juli: Stuttgart 32,2° C, Karlsruhe 34,9° C, Freiburg 33,5° C). Eine eindringende Gewitterstörung beendete die Hitzelage (28 mm Niederschlag auf dem Feldberg am 14. Juli). Weitere Tiefausläufer folgten nach, die jedoch nur im Norden Deutschlands Wetterwirksamkeit zeigten. In Baden-Württemberg überwog ab dem 17. Juli der Einfluß eines Keils des Azorenhochs, wobei die Höchsttemperaturen erneut auf Werte zwischen 25 und 30° C stiegen. Es kam jedoch zu einzelnen, zum Teil gewittrigen Schauern (Mannheim am 18. Juli: 14 mm Niederschlag). Zu Beginn des letzten Monatsdrittels strömte auf der Rückseite eines Tiefs südlich von Island frische Meeresluft ein, wobei es nur zu unbedeutenden Niederschlägen kam und sich anschließend der Hochdruckeinfluß vor allem in Süddeutschland wieder durchsetzte. Weitere Tiefdruckausläufer in den folgenden Tagen verloren in Baden-Württemberg durch Hochdruckeinfluß ihre Wetterwirksamkeit; die Tageshöchsttemperaturen

Tabelle 2: Juli 1985

	Temperatur °C	Abweichung vom langjährigen Mittel	Sommertage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Sonnenschein
Karlsruhe	20,3	+0,8	19	75 (98 %)	123 %
Freiburg	21,3	+1,8	18	55 (57 %)	117 %
Feldberg	12,2	+1,4	—	99 (60 %)	125 %
Stuttgart	19,8	+1,2	12	40 (50 %)	
Ulm	18,7	+1,7	13	57 (52 %)	124 %

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 61 mm (59 %).

stiegen erneut an, wobei ab dem 25. Temperaturen bis nahe 30° C gemessen wurden (29,4° C in Freiburg am 24. Juli; Hitzetage ab dem 25. Juli mit 32,0° C in Freiburg und sogar 36,6° C am 26. Juli in Freiburg). Eine Gewitterfront brachte in Baden-Württemberg zwar Abkühlung, jedoch wenig Niederschlag (27./28. Juli 1985: Temperaturrückgang um annähernd 10° C). Bereits am 28. Juli wurden jedoch erneut Temperaturen über 30° C gemessen. Es kam zu vereinzelt gewittrigen Schauern (11 mm in Karlsruhe am 28. Juli). Die mäßig warme atlantische Westwetterlage hielt bis zum Monatsende an.

August 1985

Der Monatsbeginn war bis zum 4. August durch eine westliche Strömung gekennzeichnet, wobei Tiefausläufer mäßig warme Meeresluft heranführten (10 mm Niederschlag in Stuttgart am 1. August). Am 5. und 6. August zog ein Sturmtief mit seinen Ausläufern von den Britischen Inseln nach Skandinavien. Die Wellenbildung an seiner Kaltfront führte vor allem in Bayern, über den Alpen und in Österreich zum Teil zu äußerst ergiebigen Niederschlägen (Niederschlagsmenge auf dem Wendelstein beispielsweise 92 mm am 6. August), während in Baden-Württemberg diese Kaltfront nur geringe Niederschläge brachte (um ca. 5 bis 10 mm, im südlichen Landesteil auch bis 25 mm). Die kühle Meeresluft beruhigte sich unter dem Einfluß eines nachrückenden Zwischenhochs rasch und konnte sich erwärmen (30,4° C am 9. in Freiburg). Eine gewittrige Kaltfront sorgte um den 10. August für schauerartigen und gewittrigen Regen, wobei sich vom 11. August an durch einen Kaltluftvorstoß auf der Rückseite eines Höhentrogs über dem Ostatlantik die Warmluftzufuhr nach Mitteleuropa kompensatorisch verstärkte. So kam es um die Monatsmitte zu warmen, teils gewittrigen, teils sonnigen Tagen (Höchsttemperaturen am 14. August in Stuttgart 34,3° C, in Karlsruhe 35,0° C, in Freiburg 35,8° C). Am 15. August führte ein Tiefausläufer labile geschichtete Luft in unseren Raum, wodurch es bei leichtem Temperaturrückgang immer wieder zu gewittrigen Schauern kam (Klippeneck 15 mm Niederschlag am 16. August). Ab dem 16. August herrschte in Baden-Württemberg Hochdruckeinfluß vor; nur mäßig warme Meeresluft bestimmte die Temperaturen. Ein am 19. August durchziehender Tiefdruckausläufer brachte nur in nördlichen Landesteilen zum Teil ergiebige Niederschläge (27 mm am 19. August in Öhringen, 16 mm in Mannheim). Anschließend setzte sich erneut Hochdruckeinfluß durch, wobei die Tageshöchsttemperaturen erneut auf 25° C stiegen. An der Vorderseite eines Tiefs über den britischen Inseln verstärkte sich zum 23. August hin die Warmluftzufuhr unter Hochdruckeinfluß in Baden-Württemberg erneut, wobei Temperaturen nahe 30° C erreicht wurden. Der Durchgang einer Kaltfront am 25. August beendete die Hitzelage mit unterschiedlich intensiven Niederschlägen. Die eingeflossene kühle Meeresluft kam unter einem kräftigen Keil des Azorenhochs zur Ruhe, wobei sich in Baden-Württemberg spätsommerliches Wetter mit ersten Morgennebeln und Höchsttemperaturen um 20° C einstellte.

Tabelle 3: August 1985

	Temperatur °C	Abweichung vom langjährigen Mittel	Sommertage	Niederschlag in mm (% vom langjähr. Durchschnitt)	Sonnenschein
Karlsruhe	18,6	0,0	16	30 (38 %)	112 %
Freiburg	19,4	+0,5	16	72 (75 %)	113 %
Feldberg	10,8	+0,1	—	100 (59 %)	130 %
Stuttgart	18,2	+0,2	15	47 (62 %)	—
Ulm	16,8	+0,5	15	80 (99 %)	119 %

Gesamtniederschlag (Flächenmittel) Baden-Württemberg: 75 mm (77 %).

4. Aktuelle Beobachtungen Sommer und Herbst 1985

Sterntaucher: 1 Ex. am 19.11. Max-Eyth-See S (M. Heller).

Haubentaucher: Am Bodensee mehr als 460 Familien. Ein hervorragender Brut-erfolg! (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Rothalstaucher: Am 15.6. 1 ad. PK am Fährhafen Konstanz (K. Obländer), 2 ad ab 4.7. in Horn KN, später Reichenau KN (A. Brall, S. Schuster, A. Teichmann, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee), 1 am 25.9. Roßweiher bei Maulbronn PF (M. Heller).

Kormoran: Am 22.3. 43 am Öpfinger Stausee UL (Ch. Kopmann, K.-H. Ruf). 1 am 15.5. Kirchheim HN (K. Müller). Einige Übersommerer am Untersee, max. 6 am 24.7. im Ermatinger Becken (F. Hohlfeld, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee), am 29.9. über 100 im Rheindelta (U. Remensperger). Am Erlachsee KA vom 3.-12.8. bis zu 24. die Zwerggelse fingen (W. Feld, Gutjahr, G. Müller).

Rötelpelikan: 1 Ex. (Gefangenschaftsflüchtling) vom 1.-17.9. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler u.v.a.).

Purpurreiher: Je 1 am 5.9. Bühl TÜ (H. Stopper) und am 11.10. Wagbachniederung KA (S. Mahler).

Silberreiher: 1 am 25.5. Taubergießen OG (E. Kalko, K.-H. Kolb), je 2 am 29.9. und 16.10. Aalkistensee bei Maulbronn PF (A. Steinecke, M. Heller).

Seidenreiher: Am 26./27.5. 1 Baggerseen Krauchenwies SIG (K. F. Gauggel u.a.).

Nachtreiher: 1 am 2.8. im Taubergießen OG (M. Schmolz, T. Ullrich).

Zwergdommel: 1 Ex. am 25.9. Roßweiher PF (M. Heller).

Weißstorch: 10 Ex. am 17.11. Mannheim (A. Friedrich).

Schwarzstorch: Starker Durchzug! (Siehe Orn. Schnellmitt. N. F. 4): 1 Ex. am 16.5. Osterried BC (M. Apfel, K. u. R. Ruf), 1 diesj. am 6.7. Furtwiesen Tü (H. J. Riedinger), 1 am 4.8. Kiesgrube Laiz SIG (B. Pfaff, H. Scheerer), am 10.8. 2 bei Kiebingen Tü und 1 über Kilchberg Tü (H. Stopper), am 1.9. 1 Hitzkofen SIG (Fuß, W. Fuß, H. Ochs) und 2 Unterjesingen Tü (F. Gimmel). Am 5.9. 1 Manzen GP (M. Schall), am 7.9. 1 Wagbachniederung KA (fide Mahler), 1 am 12.9. über Tübingen (D. Ammermann, G. Steinbrück) und 1 am 14.9. Schlat GP (M. Ayasse).

Rostgans: Am 1.9. verfolgen 5 Ex. im Flug einen Fischadler Wagbachniederung KA (U. Mahler).

Schnatterente: Sehr gutes Brutergebnis am Untersee wegen fehlenden Hochwässern (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee): Radolfzeller Achmündung 16 Fam. mit 131 Jungen (G. Armbruster, A. Brall), auf der Mettnau 4 Fam. mit 33 Jungen (S. Schuster), im Ermatinger Becken nur 1 Fam. mit 10 pull. (H. Jacoby), im Eriskircher Ried 2 Fam. (G. Knötzsch, R. Sokolowski), Lipachmündung 3 Fam. mit 23 Jungen (C. Braunberger). Am 3.7. 630 ad. im Ermatinger Becken (M. Dienst, H. Stark). Am Öpfinger Stausee UL am 4.8. 0,1 und 8 juv. (F. Breit).

Kolbenente: Überdurchschnittliches Brutjahr am Bodensee (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee), so z.B.: 52 Fam. mit 273 Jungen Ermatinger Becken/Hegnebucht (H. Jacoby u.a.), Mettnau 17 Fam. mit 126 Jungen (S. Schuster u.a.). Höri 18 Fam. mit 112 Jungen (G. Armbruster, A. Brall, A. Teichmann, U. v. Wicht), Rheindelta mind. 7 Fam. mit 39 Jungen (V. Blum). Im Juni/Juli max. 980 Mauservogel im Ermatinger Becken und Hegnebucht (H. Jacoby).

Tafelente: Mit 34 Fam. absolutes Maximum! (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

Reihente: Am Faiminger See DLG 37 Bp (H. Böck, A. Hinterstößer). Am Bodensee mit 141 Fam. wiederum Maximum! (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

Schelladler: 1 ad. am 31.10. Katzenbachsee bei Zaberfeld HN (Schreiadler nicht ganz auszuschließen; I. u. M. Heller).

Kaiseradler: 1 ad Ex. der spanischen Rasse am 26.9., evtl. schon früher, bei Unterschwandorf TUT (K. F. Gauggel, H. Ochs, B. Pfaff, A. Villringer, Weichler, M. Witschel). Gefangenschaftsflüchtling?

Mäusebussard: 53 Ex. ziehend 13.10. zwischen 14.30 und 16.30 Uhr nach SW bei Veinau SHA (M. Göpfert).

Merlin: Je 1 bereits am 13.10. bei Veinau SHA (M. Göpfert) und am 20.10. bei Vaihingen/Enz LB (M. Heller).

Rotmilan: Am 11.8. an Mülldeponie bei Hechingen BL 26 Greifvögel, darunter mind. 12 Rotmilane, gleichzeitig anwesend. (H. Rademacher).

Wespenbussard: Am 2.9. 15 und am 6.9. 30 ziehend bei Veinau SHA (M. Göpfert).

Baumfalke: 1 am 13.10. bei Veinau SHA ziehend (M. Göpfert).

Würgfalke: Je 1 am 15.7., 11.9. Roßweiher PF bzw. Vaihingen PF (G. Evers, M. Heller). Gefangenschaftsflüchtling?

Kranich: 3 am 21.10. Neulußheim HD (M. Deigner). 3 am 6.11. Roßweiher PF (M. Heller), 21 Ex. am 10.11. bei Mittelstadt RT (W. Badtke, S. Bauer, M. Dallmann, H. J. Riedinger).

Tüpfelsumpfhuhn: 1 am 16.9. bei Unterjesingen Tü (R. Schneider, H. Stopper) und 2 am 27.9. Rößlerweiher RV (F. u. S. Schöne).

Wachtelkönig: 1 Ex. rufend am 8.5. Roßweiher PF (G. Evers), bei Fußach/Rheindelta an 2 Stellen Rufe am 11. bzw. 23.6. (D. Bruderer, V. Blum, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

Kiebitzregenpfeifer: 1 am 28. und 29.9. Offenau HN (H. Furrington) und 2 am 29.9. Rheinstau Freistett OG (H. Laufer).

Goldregenpfeifer: 5 am 24.3., darunter 1 Ex. der südlichen Rasse im Föhrenried RV (W. Mayer), 1 am 5.9. und 27.10. bei Veinau SHA (M. Göpfert), 13 am 29.9. Rheindelta (U. Remensperger) und 5 am 31.10. im Donaumoos bei Ulm (J. Hölzinger).

Steinwälzer: Am 6.9. 1 Wagbachniederung KA (S. Mahler).

Großer Brachvogel: Am 15.6. 27 im Gundelfinger Moos DLG (B. u. W. Beissmann, A. Ehlers).

- Regenbrachvogel:** 3 am 10.8. in Offenau HN (H. Furrington, M. Krimmer).
- Bruchwasserläufer:** 1 Ex. am 2.11. Roßweiher PF (M. Heller).
- Teichwasserläufer:** Am 9.8. 1 Wagbachniederung KA (U. Friedlin).
- Zwergstrandläufer:** 9 am 6.6. Baggerseen Krauchenwies SIG (K. F. Gauggel).
- Sanderling:** 1 ad. SK am 23.9. Kläranlage Mühlhausen S (M. Schmolz).
- Skua:** 1 ad. am 10.11. Rhein oberhalb Stauwehr Märkt LÖ (D. Hoffmann).
- Falkenraubmöwe:** 1 Ex. am 7.9. Breitenauersee HN (K. Endmann). 1 Ex. am 18.11. Wernauer Baggerseen ES (M. Heller).
- Heringsmöwe:** 2 ad. am 12.6. Roßweiher PF (M. Heller), je 1 ad. am 25.6. Konstanz-Horn und 30.6. Rheindelta (B. Porer, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).
- Sturmmöwe:** 3 erfolgreiche Bruten im Rheindelta (V. Blum); am 22.6. 17 immat. Eriskircher Ried FN (M. Deutsch, G. Knötzsch, M. Hemprich u.a., Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).
- Schwarzkopfmöwe:** Im Rheindelta 2 ad. am 8.6., 1 ad. am 28.7. im Eriskircher Ried und 1 ad. am 18.7. im Ermatinger Becken (M. Leuenberger, G. Knötzsch, H. Stark, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).
Am 11.8. 1 ad. und 1 dj. Baggerseen Krauchenwies SIG (K. F. Gauggel).
- Dreizehenmöwe:** Am 27./28.8. 1 Faiminger See DLG (H. Böck, A. Hinterstößer).
- Weißflügelseeschwalbe:** 1 juv. vom 4.-6.9. Wagbachniederung KA (S. u. U. Mahler).
- Raubseeschwalbe:** 1 ad. am 21.9. Wagbachniederung KA (A. Bertalan).
- Zwergseeschwalbe:** 3-5 Ex. bis 26.6. am Bodensee (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).
- Flußseeschwalbe:** 7 Ex. am 25.9. Roßweiher bei Maulbronn PF (M. Heller, P. Krauß).
- Hohltaube:** 1 Trupp von 68 am 25.8. bei Tiefenbronn PF (R. u. I. Girod) und 26 am 1.9. Bibersfeld SHA (M. Göpfert).
- Ringeltaube:** 1030 Ex. ziehend am 13.10. zwischen 14.30 und 16.30 Uhr bei Veinau SHA (M. Göpfert).
- Sperlingskauz:** 1 rufend am 26.8. bei Friedrichshafen FN (C. Braunsberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).
- Mauersegler:** Am 21.7. 1057 in 3 Std. ziehend Lotterberg Stuttgart-Weilimdorf (R. u. I. Girod), in Kreuzlingen/Bodensee füttert 1 ad. am 31.8.-7.9. noch juv. (fide H. Jacoby, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).
- Rauchschwalbe:** Am Schlafplatz am Rößlesmahdsee KÜN ca. 15 00 am 25.7. (M. Göpfert).
- Mehlschwalbe:** Bis zum 9.10. flügge juv. im Nest von ad. gefüttert. Neulußheim HD (M. Deigner).

Schafstelze: Zugstau bei starkem Regen: ca. 70 am 5.9. bei Altenhausen SHA und ca. 110 am 6.9. Veinau SHA (M. Göpfert).

Brachpieper: 1 ad. am 30.6. im Rheindelta (B. Porer, R. Sokolowski, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee), 2 am 6.9. bei Veinau SHA (M. Göpfert).

Raubwürger: Siehe Ornith. Schnellmitt. N. F. 4! Zur Ergänzung: Je 1 Ex. 26.2. Laudenschlag TBB und 6.12.-27.1. Niederstetten TBB (R. Dehner, W. Dornberger). Am Mindelsee 1 (W. Friedrich, G. Thielcke), im Federseebecken 6-7 Überwinterer (J. Einstein).

Seidenschwanz: 7 Ex. in Lauda TBB am 24.10. (R. Tack).

Schlagschwirl: Je 1 singend 16. und 17.6. bei Teuringen und 28.6. Wollmatinger Ried KN (M. Hemprich, G. Knötzsch, J. Oeltjenbruns, B. Porer, R. Sokolowski, Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

Seggenrohrsänger: 1 am 11. und 24.9. bei Kiebingen TÜ (H. Stopper).

Braunkehlchen: Am 14.9. auf 3 Feldgebieten bei Reutlingen insges. 96 (H.-M. Koch). Am 15.9. 13 Feldflur bei Rübgarten RT (R. Deile).

Steinschmätzer: Im Weinberggebiet Kirchheim HN am 24.5. noch keine Feststellungen gegenüber sonst bis zu 7-9 Bp., liegen ähnliche Meldungen vor? (K. Müller). Am 14.9. auf 3 Feldgebieten bei Reutlingen insges. 51 (H.-M. Koch).

Ringdrossel: 1 am 8.4. Baggerseen Krauchenwies SIG (W. Fuß, K. F. Gauggel).

Bartmeise: Im Wollmatinger Ried mind. 25 Reviere, fehlend in der Hegnebucht (A. Brall, M. Dienst, H. Jacoby, u.a., Ornith. Arbeitsgem. Bodensee). Am Federsee BC 5-6 Brutpaare (J. Einstein). Max. 12-14 Ex. am 2.10. Wagbachniederung KA (U. Mahler).

Ortolan: 4 Ex. am 22.4. Roßweiher PF (G. Evers, M. Heller), am 14.9. auf 3 Feldgebieten bei Reutlingen insges. 16 (H.-M. Koch) und am 15.9. 9 bei Steinhilben/Alb RT (H.-M. Koch), 1 am 19.9. Büsnauer Wiesental S (M. Schmolz).

Zaunammer: 26.10 1 ♂ singend bei Ebringen FR (M. Fiedler).

Bergfink: Bis zum 12.5. 1 singendes ♂ Rotwildpark bei Stuttgart (R. und I. Girod).

Birkenzeisig: Einige Sommerdaten vom Bodensee (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee) und Baienfurt RV (F. Schöne). In Lauda TBB bereits 1 am 20.9., ab dieser Zeit verstärkt kleinere Trupps, maximal 17 am 7.10. (R. Tack).

Karmingimpel: Am 19.6. 1,0 an der Stockau/Bodensee (Ornith. Arbeitsgem. Bodensee).

Tannenhäher: 2 am 7.9. Wagbachniederung KA (S. Mahler), je 1 am 22.10. bei Oberstenfeld LB (K. Schwammberger), am 25.10. in Ludwigsburg (C. König), am 26.10. im Kochertal bei Untermünkheim SHA (M. Göpfert) und am 3. und 5.11. über Schwäbisch Hall ziehend (M. Göpfert).

Kolkkrabe: Bei Wies LÖ 2 am 22.9. (D. Hoffmann).